



FORUM FÜR ZEITZEUGEN GEGEN GLEICHGÜLTIGKEIT UND VERGESSEN



Hermann Lübke



Studenten 1968 in Berlin

1968 – das Jahr der internationalen Revolte

Die 68er Bewegung

Hermann Lübke, em. Prof., Zürich

Die 68er-Revolution erfasste alle Bereiche des Denkens und Lebens – die Philosophie mit der Kritischen Theorie und dem Neomarxismus – die Mode mit Jeans, Langhaarfrisur und Minirock – das Lebensgefühl des Aussteigens, Tabubrechens, Drogenkonsums, der Wohngemeinschaften und antiautoritären Erziehung. Sie erfasste die Politik, die als ausserparlamentarische Opposition auf die Strassen ging und veränderte die westliche Gesellschaft grundlegend. Zwischen Terrorismus, kommunistischen Aktivistenkreisen, der emanzipatorischen Frauen- und Friedensbewegung wurde Antikapitalismus und Antiamerikanismus zu gedanklichen Grundströmungen der nächsten Jahre.

Als Politiker und Universitätslehrer wurde der 1926 in Ostfriesland geborene Hermann Lübke zum kritischen Zeitzeugen der studentischen Proteste. 1963 übernahm er einen Lehrstuhl in Bochum, war als SPD-Mitglied von 1966 bis 1970 Staatssekretär in Düsseldorf und wechselte schliesslich von der Reformuniversität Bielefeld 1971 an die Universität Zürich. Der konservative Philosoph und brillante Rhetoriker, der sich stets den gängigen Schubladenkategorien verweigerte, mischte sich vehement in die politische Diskussion um das Selbstverständnis einer freien Gesellschaft ein. Unter dem Motto „Verluste des Fortschritts“ bestand er auf einer differenzierten Kritik über die Folgen der Studentenbewegung

Datum/Zeit: Donnerstag, 8. November 2007, 19.30 Uhr

Ort: Aula der Alten Kantonsschule, Bahnhofstrasse 91, Aarau

Eintritt: Fr. 15.-/ Fr. 10.- ermässigt

Präsidentin:
Elisabeth Gusdek Petersen
Scheuchzerstrasse 212
CH-8057 Zürich

Tel/Fax: 044 362 17 65
kontakt@zeitzeugen.ch
www.zeitzeugen.ch
Spendenkonto: PC 87-381594-5